

XXXVI. Jahresbericht

des

Königlichen Gymnasiums zu Strasburg Wpr.

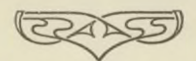
für das Schuljahr 1908

erstattet vom

Direktor Prof. Marschall.

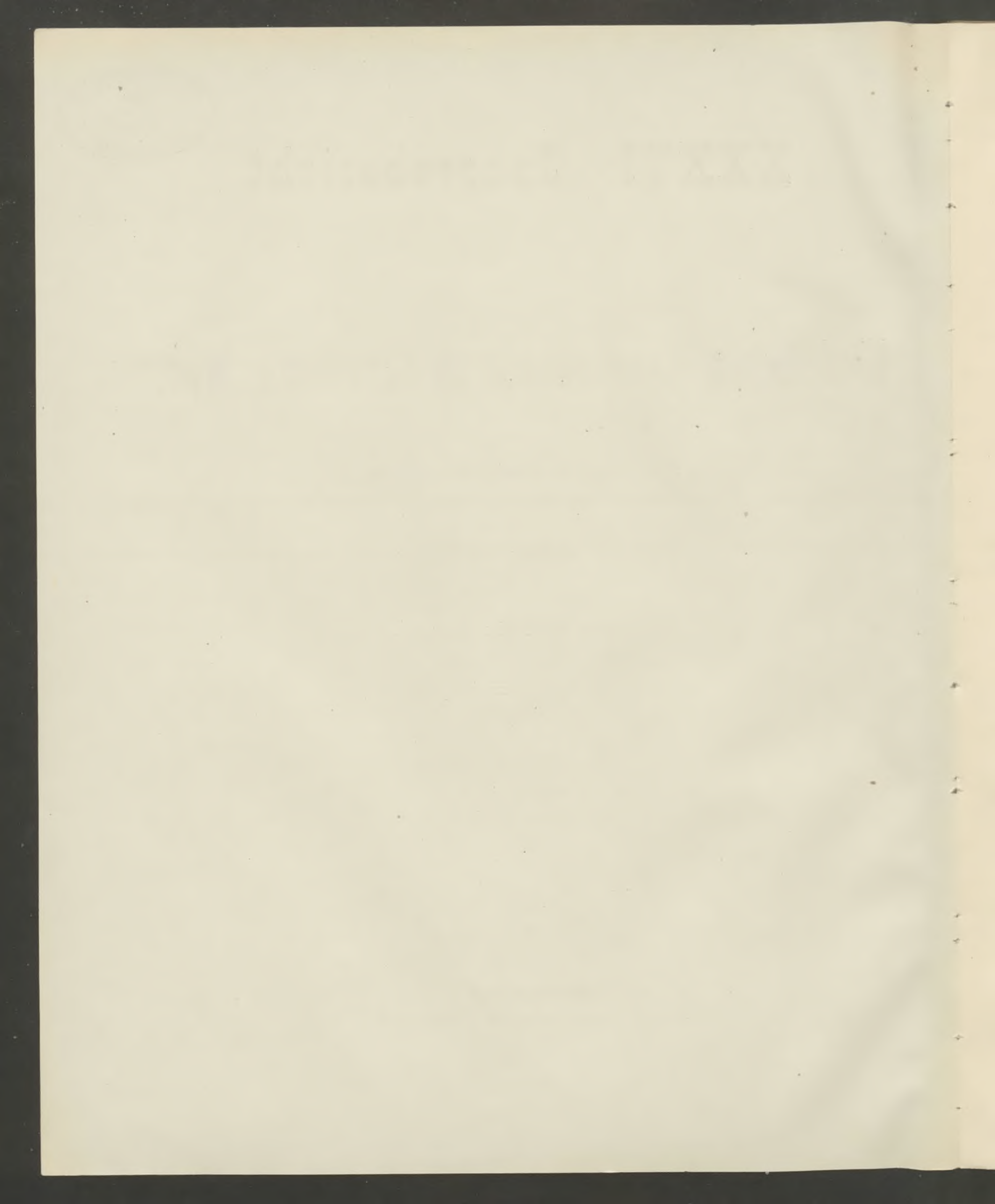


Inhalt:
Schulnachrichten. Vom Direktor.



Strasburg Wpr.
Buchdruckerei A. Fuhrich.

1909. Progr. Nr. 47.



I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

<table>
<tr><th>Lehrgegenstände</th><th>I</th><th>O II</th><th>U II</th><th>O III</th><th>U III</th><th>IV</th><th>V</th><th>VI</th><th>Sa.</th></tr>
<tr><td>Religionslehre: evangelisch . . .
katholisch . . .</td><td>2
2</td><td colspan="2">2
2</td><td colspan="2">2
2</td><td>2
2</td><td colspan="2">2 1
2 1</td><td>22</td></tr>
<tr><td>Deutsch . . . .
„ und Geschichtserzählungen .</td><td>3
—</td><td>3
—</td><td>3
—</td><td>2
—</td><td>2
—</td><td>3
—</td><td>3
1 }</td><td>4
1 }</td><td>25</td></tr>
<tr><td>Lateinisch . . . . . .</td><td>7</td><td>7</td><td>7</td><td>8</td><td>8</td><td>8</td><td>8</td><td>8</td><td>61</td></tr>
<tr><td>Griechisch . . . . . .</td><td>6</td><td>6</td><td>6</td><td>6</td><td>6</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>30</td></tr>
<tr><td>Französisch . . . . . .</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>2</td><td>2</td><td>4</td><td>—</td><td>—</td><td>17</td></tr>
<tr><td>Hebräisch . . . . . .</td><td>(2)</td><td>(2)</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>(4)</td></tr>
<tr><td>Englisch . . . . . .</td><td>(2)</td><td>(2)</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td></td><td>—</td><td>[4]</td></tr>
<tr><td>Geschichte . . . .
und Erdkunde . . . .</td><td>3
—</td><td>3
—</td><td>2
1</td><td>2
1</td><td>2
1</td><td>2
2</td><td>—
2</td><td>—
2</td><td>23</td></tr>
<tr><td>Rechnen und Mathematik . . .</td><td>4*</td><td>4</td><td>4</td><td>3</td><td>3</td><td>4</td><td>4</td><td>4</td><td>30</td></tr>
<tr><td>Naturbeschreibung . . . . .</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>8</td></tr>
<tr><td>Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie . . . .</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>8</td></tr>
<tr><td>Schreiben . . . .</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td colspan="3">[2]</td><td>2</td><td>2</td><td>4 [2]</td></tr>
<tr><td>Zeichnen . . . .</td><td colspan="3">[2]</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>—</td><td>8 [2]</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Singen . . . .</td><td colspan="3">1</td><td colspan="3">1</td><td rowspan="2">2</td><td rowspan="2">2</td><td rowspan="2">7</td></tr>
<tr><td colspan="6">1</td></tr>
<tr><td>Turnen . . . .</td><td colspan="2">3</td><td colspan="2">3</td><td colspan="2">3</td><td colspan="2">2**</td><td>11</td></tr>
<tr><td>Summa .</td><td>35
+ [6]</td><td>35
+ [6]</td><td>35
+ [2]</td><td>35
+ [2]</td><td>35
+ [2]</td><td>34
+ [2]</td><td>30
[31]</td><td>30
[31]</td><td>254
+ [12]</td></tr>
</table>

Die nicht pflichtmässigen Stunden sind eingeklammert.

* 4 St. haben nur die Schüler der mathematischen Selekta, die anderen Primaner haben von ihnen gesondert 2 St. Mathematik wöchentlich. Die Schüler der mathematischen Selekta sind von dem Unterricht in der lateinischen Grammatik [2 St. wöchentlich] befreit.

** Im Winter; im Sommer nahmen die Schüler der Sexta und Quinta ausserdem an den Turnspielen teil.

2. Verteilung der Lehrstunden im Schuljahr 1908.

Nr.	Lehrer	Ord.	Ia. b.	II a	II b	III a	III b	IV	V	VI	Sa.
1	*Professor Peter Marschall,* Direktor.	I	6 Gr.			6 Gr.					12
2	*Wilhelm Ewers,* Professor.		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.				4 Math. 2 Natur			18 + phys. Schüler- übungen
3	*Dr. Franz Ziemann,* Professor.	III a			6 Gr.	8 Lat. 2 Deutsch 2 ev. Religion			2 ev. Religion	1 ev. Rel.	21
4	*Salomon Friedenthal,* Professor.	II a	7 Lat. 2 Hebr. 1 Kunstg.*	7 Lat 6 Gr.							22 + 1*
5	*Adalbert Parnau,* Oberlehrer.	IV	2 kath. Rel.	2 kath. Rel.		2 kath. Rel.		2 kath. Rel 8 Latein 3 Deutsch	2 kath Rel	1 kath. Rel.	22
6	*Ernst Steffen,* Oberlehrer.	II b	2 ev. Rel. 3 Turnen	2 ev. Rel. 2 Hebr.	7 Lat 3 Turnen	2 Franz.		2 ev. Rel.			23
7	*Paul Borowski,* Oberlehrer.	V		3 Gesch.	3 Deutsch 3 Gesch. 1 Erdk.			2 Gesch. 2 Erdk.	8 Lat. 3 Deutsch		24
8	*Dr. Kurt Barth* Oberlehrer.		3 Deutsch 3 Franz. 2 Engl.	3 Franz. 2 Engl.	3 Franz.		2 Franz. 2 Deutsch	4 Franz.			24
9	*Dr. Alfred Winderlich,* Oberlehrer.		2 Math. [sprachl.]		4 Math. 2 Phys.	3 Math 2 Phys.	3 Math. 2 Natur.		4 Rechnen 2 Turnen		24
10	*Karl Hofmann,* Oberlehrer.	VI	3 Gesch.	3 Deutsch			3 Turnen			8 Latein 5 Deutsch 2 Erdk.	24
11	*cand. prob. Franz Szpitter,* vrw. eine wissenschaft Hilfslehrerstelle.	III b				2 Gesch. 1 Erdk.	8 Lat. 6 Griech. 2 Gesch. 1 Erd.		2 Erdk. 1 Deutsch [Erzählungen]		23
12	*Aug. Herrmann.* Lehrer am Gymnasium					2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Schreiben	2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Natur. 2 Schreib. 2 Singen	4 Rechn. 2 Natur. 2 Schreib 2 Singen	26
13	*Fritz Hasenbein,* Lehrer a. d. höheren Mädchenschule.			1 Singen		1 Chorgesang	1 Singen				3
14	*Karl Engler,* Lehrer an der Volksschule.			2 Zeichnen [wahlfrei]							2
15	*Dr. Seligmann Pick,* Rabbiner.			1 jüd. Rel.			1 jüd. Rel.		1 jüd. Rel.		3
											271

* im Winter.

3. Uebersicht über die im Schuljahr 1908 durchgenommenen Lehraufgaben.

Prima. (A und B kombiniert)
(Ordinarius: Der Direktor.)

Ev. Religion: Römerbrief. Glaubens- und Sittenlehre. Augustana.
Facharbeiten: 1. Die Hauptgedanken des Römerbriefes und ihre Nachwirkungen in der Kirchengeschichte. 2. Die drei christlichen Hauptkonfessionen in ihrer Eigenart.

Kath. Religion: Die Lehre von Gott, von der Schöpfung und Erlösung. Ergänzende Wiederholungen aus der Kirchengeschichte, bes. der neueren Zeit. Johannesevangelium (mit Auswahl).

Deutsch: Uebersicht über die Geschichte der deutschen Literatur von den Ausläufern des Minnesanges bis zu Lessing mit Proben. Lektüre: Hans Sachs — Fischart, Das glückhaft Schiff — Lessings Hauptdramen – Schiller, Ueber naive und sentimentalische Dichtung — Goethe, Tasso, Faust I — Shakespeare, Macbeth. Privatim: Grillparzer, König Ottokars Glück und Ende. — Hebbel, Mutter und Kind, Agnes Bernauer.
Aufsätze: 1a. Macbeth und Wallenstein. 1b. Gedankengang in Hebbels Mutter und Kind. 2a. Lust und Liebe sind die Fittiche zu grossen Taten. 2b. *Ἦθος ανθρώπῳ δαίμων* (nachzuweisen an Macbeth). 3a. Wer da strebt nach hohem Ziel, lern' am Steuer ruhig sitzen, Unbekümmert, ob am Kiel Lob und Tadel hochauf spritzen. (Klassenaufsatz.) 3b. Sperat infectis, metuit secundis alteram sortem bene praeparatum pectus (Kassenaufsatz). 4a. Jnwiefern gilt auch für Karl August das Wort: „Es ist vorteilhaft, den Genius zu bewirten, Gibst du ihm ein Gastgeschenk, läßt er dir ein schöneres zurück.“? 4b. Die Leidenschaft vernichtet das Beste und die Besten. 5a. Tasso und Werther. 5b. Durch welche Züge erscheint uns Ottokar in milderem Lichte? 6a. Wo viel Freiheit, ist viel Irrtum, doch sicher ist der schmale Weg der Pflicht (Klassenaufsatz.) 6b. Niemand ist frei, der nicht über sich selbst Herr ist (Klassenaufsatz). 7. Koriolan und Michael Kohlhaas (ein Vergleich). 8. (Klassenaufsatz) Was ist in Herzog Ernst vorgegangen, als er über Agnes Bernauer den Stab bricht?

Latein: Gelesen Cicero, de finibus bonorum et malorum Buch I. Tacitus, Agricola mit kleinen Auslassungen; Annales Buch III und IV mit Auswahl. Horaz, Auswahl aus den Oden des I. und II. Buches und einige Satiren und Episteln. Geeignete Oden und einzelne Stellen wurden auswendig gelernt. Grammatik: Stilistik und Synonymik mit Wiederholung der Grammatik. Alle 14 Tage ein Extemporale, statt dessen einmal vierteljährlich eine schriftliche Uebersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. Retroversionen aus Ciceros pro Milone und Uebungen im Uebersetzen ins Lateinische nach Ostermann-Müllers Uebungsbuch für O II und I.
Facharbeiten: 1. Wie beweist Torquatus, daß auch den Tugenden die Lust zugrunde liegt? (Cic. de fin.) 2. Jnwiefern kann jede Lektüre, insbesondere die des Homer im Streben nach Veredelung dienlich sein? (Nach Horaz Ep. I, 2.)

Griechisch: Gelesen wurde Thucydides B. 1 u. 2 in Auswahl (die Leichenrede), Demosthenes 1. und 3. olynth. Rede, Plato, Protagoras i. A., Sophocles, Oedipus rex, Homer, Jlias

I–XII in Auswahl. Geeignete Stellen aus den Chorliedern der Tragödie und aus Homer wurden auswendig gelernt. Gelegentlich grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage eine Uebersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche, ab und zu auch eine solche aus dem Deutschen ins Griechische oder eine griechische Jnhaltsangabe als Klassenarbeit.

Facharbeiten: 1. Wie greifen im 1. Buche der Jlias die Götter in den Gang der Handlung ein? 2. Jnwiefern verletzt Oedipus in dem Auftritt mit dem greisen Teiresias die Würde des Fürsten?

Französisch: Anatole France, Le crime de Sylvestre Bonnard — Molière, Misanthrope. Privatim: Voltaire, Siècle de Louis XIV. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene. Halbjährlich 5 Klassenarbeiten (Uebersetzungen, Diktate, Aufsätze).

Facharbeiten: 1. Die Jugend Sylvestre Bonnards. 2. Welche Erfahrungen haben Alcest zum Menschenfeinde gemacht?

Geschichte: Weltgeschichte von 1648 bis zur Jetztzeit unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Wirtschaftsgeschichte. Wiederholungen nach dem Canon von Brettschneider. — Allgemeine Erdkunde und Länderkunde der fremden Erdteile.

Facharbeiten: 1. Die Stellung der Mächte zu Beginn des spanischen Erbfolgekrieges. 2. Die Stände im alten Frankreich vor der Revolution.

Mathematik: a) Mathematische Abteilung: Kombinatorik. Wahrscheinlichkeitsrechnung. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Analytische Geometrie der Kegelschnitte. Schwierigere Aufgaben aus der Trigonometrie. Grösste und kleinste Werte (drei Methoden).

b) Sprachliche Abteilung. Trigonometrie: Wiederholung und Erweiterung des Pensums der O II. Arithmethik: Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Schwierigere Gleichungen. Besprechung einfacher Funktionen und Bestimmung ihrer größten und kleinsten Werte.

Physik: Mechanik. Grundbegriffe der mathematischen Geographie.

Facharbeiten: 1. Der freie Fall. 2. Die Centrifugalkraft.

Englisch: Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre. Gelegentliche schriftliche Uebungen. Lektüre: Dickens, A Christmas Carol.

Hebräisch: Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre. Das Wichtigste aus der Syntax. Lektüre ausgewählter Kapitel aus dem Richter- und dem ersten Samuelisbuche sowie aus den Königsbüchern und Jeremia; außerdem einige Psalmen. Gelegentlich schriftliche Haus- und Klassenarbeiten.

Obersecunda.

(Ordinarius: Professor Friedenthal).

Ev. Religion: (komb. mit U II) : A. T.: Propheten, Hiob, Sprüche, Urgeschichte. N. T. Lukasevangelium. Zusammenfassende Würdigung von Luthers Katechismus.

Kath. Religion: (komb. mit U II): Kirchengeschichte seit Gregor VII. Allgemeine Glaubenslehre.

Deutsch: Gelesen wurden: Hermann und Dorothea, Minna von Barnhelm, Wallenstein, Egmont. Ausgewählte Abschnitte aus dem Nibelungenlied und der Gudrun, eine Auswahl von Liedern und Sprüchen Walthers v. d. Vogelweide und der ihm vorangehenden Lyrik im Urtext. Als Privatlektüre: Götz von Berlichingen und der Prinz von Homburg. Auswendig gelernt wurden Abschnitte aus Wallenstein und dem Nibelungenlied, eine Auswahl Sprüche und Lieder Walthers.

Aufsätze: 1. Der Tod als Freund und der Tod als Würger (nach 2 Gemälden Rethels). 2. Der Soldatenstand in Lessings Minna non Barnhelm. 3. Denn seine Macht ist's, die sein Herz verführt, sein Lager nur erkläret sein Verbrechen. 4a. Wie

gelingt es Octavio Piccolomini Butler auf seine Seite zu ziehen? b. Welche Gründe veranlassen Wallenstein offen vom Kaiser abzufallen? (K. A.) 5. Jnwiefern kann man Deutschland das Griechenland der neueren Zeit nennen? (Nach einem Worte Niebuhrs). 6. Welche Gründe veranlassen Hagen zur Ermordung Siegfrieds, des Wohltäters der Nibelungen? 7. Vansen in Egmont und Tersites in der Jlias. (Vergleich.) 8. Klassenaufsatz.

Latein: Gelesen Livius XXI und XXII mit Auswahl. Cicero, Cato Maior de senectute mit Auslassung einiger Kapitel. Sallust, bellum Jugurthinum mit Auswahl. Vergils Aeneis Buch I—VI mit Auswahl; Auswendiglernen einzelner Stellen. Grammatik: Die wichtigsten stilistischen Regeln und synonymischen Unterscheidungen. Grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Facharbeiten: 1. Wie widerlegt Cicero den Vorwurf, daß das Alter uns an anstrengender Tätigkeit hindert? (Cic. de senectute). 2. Scipios Ansprache an sein Heer. (Livius XXI c. 40—41.)

Griechisch: Gelesen Herodot VII—IX mit Auswahl. Homers Odyssee XIII—XXIV mit Auswahl. Einzelne Stellen wurden auswendig gelernt. Platos Apologie und Criton. Grammatik: (1 St.) Syntax der Tempora und Modi, besonders vom Jnfinitiv und Participium. Schriftliche Uebersetzungen aus dem Griechischen abwechselnd mit kurzen Uebersetzungen in das Griechische, alle 14 Tage.

Facharbeiten: 1. Die spartanischen Herolde Sperthias und Bulis. (Nach Herodot). 2. Wie sind die Verleumdungen gegen Sokrates entstanden? (Nach Platos Apologie).

Französisch: Augier et Sandeau, Le gendre de Monsieur Poirier — Zola, débâcle. Sprechübungen. Halbjährl. 5 Klassenarbeiten. (Diktate, Uebersetzungen, Extemporalien, Aufsätze).

Facharbeiten: 1. Monsieur Poirier, das Urbild eines Bourgeois, 2. Der Kampf um Bazeilles.

Geschichte und Erdkunde: Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen. Ausblicke auf die Diadochen-Zeit. Die römische Geschichte bis zum Untergang des Weströmischen Reiches. Wiederholungen. Erdkunde der Mittelmeerländer und Asiens.

Facharbeiten: 1. Die Heerfahrt der Athener nach Sicilien. 2. Die Sullanische Verfassung.

Mathematik: Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Harmonische Punkte und Strahlen-Konstructionsaufgaben, besonders solche mit algebraischer Analysis. Trigonometrie.

Physik: Elektricität und Magnetismus (2. Teil). Wärmelehre (2. Teil.) Meteorologie.

Facharbeiten: 1. Die Wheatstonesche Brücke. 2. Teslaversuche.

Englisch: Das Wichtigte aus der Formenlehre. Lektüre: Jerome, Three men in a boat. (Tendering, Ausgabe B.) Gelegentlich schriftliche Arbeiten. Hör- und Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre.

Hebräisch: Das Wichtigste aus der Formenlehre. Uuregelmäßigkeiten, soweit sie in der Lektüre vorkommen. Schreibübungen. Im letzten Vierteljahr schriftliche Uebersetzungen aus dem Hebräischen. Lektüre ausgewählter Abschnitte aus der Genesis.

Untersekunda.

(Ordinarius: Oberlehrer Steffen.)

Ev. Religion: Siehe O II.

Kath. Religion: Siehe O II.

Deutsch: Prosastücke aus dem Lesebuche von Liermann-Butzer. Schiller: Das eleusische Fest, Die Klage der Ceres, Kassandra, Das Lied von der Glocke, Wilhelm Tell, Die Jungfrau von Orleans. Die Dichter der Freiheitskriege. Einzelnes wurde auswendig gelernt.

Aufsätze: 1. Jtalien, das Land der Sehnsucht. 2. Wodurch erhält das Bündnis, das die drei Männer in Walter Fürsts Hause schliessen, eine besondere Bedeutung? 3. Die Glocke als Begleiterin der menschlichen Erlebnisse. 4. Der Schatzgräber und Johann der Seifensieder. 5. Friedrich der Grosse auf Reisen (nach dem Gemälde von Menzel). 6. Die Vorkämpfer und ersten Opfer der Freiheitskriege. 7. Die Alpenpässe und ihre Bedeutung. 8. Klassenaufsatz.

Latein: Lektüre: Cicero, in Catilinam I, de imperio Cn. Pompei. Answahl aus Livius I—X. Ovid: Ausgewählte Tristien; Virgil, Aeneis. Auswahl aus Buch I. Grammatik: Abschluß der Syntax. Wiederholungen. Schriftliche Arbeiten alle 14 Tage. Vier Uebersetzungen aus dem Lateinischen.

Facharbeiten: 1. Ovids Lebensgang. 2. Welches Bild der wirtschaftlichen, militärischen und politischen Verhältnisse gibt uns die Rede de imperio?

Griechisch: Lektüre: Anabasis IV und V, Hellenika I, Odyssee I, 1—10, V, 44—261, VI, IX, 1—38 und 105—566, XI, 1—224 und 385—564. — Grammatik: Kasuslehre, das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre.

Facharbeiten: 1. Aus Xenophons Leben. 2. Wie Hermes den Auftrag des Zeus an Kalypso erledigt.

Französisch: Wiederholung der unregelmässigen Verba. Gebrauch von avoir und être. Tempora. Modi. Wortstellung. Pronomina. Alle drei Wochen eine Klassenarbeit (Diktat oder Extemporale) Lektüre: Boissonnas, Une famille pendant la guerre 1870/71.

Facharbeiten: 1. Die Abenteuer des Kapitäns Herbauld. 2. Die Erlebnisse Andres vor der Schlacht bei Loigny bis zu seiner Ankunft in Chateau-Renault.

Geschichte Deutsche und preußische Geschichte seit 1740; besonders Friedrich der Große, französische Revolution, Napoleon I., Fall und Erhebung Preußens, die Neuordnung 1813, Zollverein, Deutsche Einheitsbestrebungen, Gründung des Deutschen Reiches, Wiederholungen.

Facharbeiten: 1. Die Weltstellung Frankreichs. 2. Die Hundert Tage.

Erdkunde: Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches. Kartenskizzen. Verschiedenes aus der allgemeinen Länderkunde.

Mathematik: Lehre von den Potenzen, Wurzeln nnd Logarithmen. Uebungen im Gebrauch der Logarithmentafeln. Quadratische Gleichungen, Aehnlichkeitslehre, Proportionalität gerader Linien am Kreise. Regelmäßige Vierecke. Kreisumfang und — inhalt. Konstruktionsübungen.

Physik: Lehre von Magnetismus und der Elektricität. Grundbegriffe der Chemie. Die wichtigsten Mineralien.

Facharbeiten: Konstante galvanische Elemente. 2. Der Hochofenprozess.

Obertertia.

(Ordinarius: Prof. Dr. Ziemann.)

Ev. Religion: (kombin. mit U III.) Apostelgeschichte (hauptsächlich: Paulus), Geschichte des Reiches Gottes im N. T. (besonders Bergpredigt und Gleichnisse), Geschichte der Reformation (vornehmlich Luthers Leben), Luthers Schrift: „An den christliehen Adel deutscher Nation“ (hauptsächlich 1. Teil: Von den Mißbräuchen in der Kirche), Geschichte des ev. Kirchenliedes (namentlich Paul Gerhardt).

Kath. Religion: Glaubenslehre. Das Kirchenjahr. Uebersicht über die Kirchengeschichte.

Deutsch: Lektüre: Ernst von Schwaben, Zriny; Erlkönig, Fischer, Postillon, Schloß am Meer, Bertrand de Born, Kraniche des Jbykus, Bürgschaft. Grammatik: Arten der Nebensätze. Wortbildungslehre.

Aufsätze: 1. Möros erzählt seinem Freunde seine Frlebnisse auf der Heimkehr. 2. Worin zeigt sich die Freundestreue des Möros. 3. Cäsar schreibt an Labienus über

über das Mißgeschick auf seiner zweiten Expedition nach Britannien. — 4. Auf welche Weise wurde die Bestrafung der Mörder des Jbykus möglich? 5. Wunsch und Bestrafung des Midas (Klassenaufsatz). 6. Das Schicksal des Jndutiomarus. 7. Zriny und Juranitsch, zwei Heldengestalten. 8. Der Vater des toten Kindes erzählt von seinem nächtlichen Ritt. 9. Klassenaufsatz.

Latein: Lektüre: Caesar B. G. V, VI, VII; Ovid Met.: Niobe, Midas, Phaethon, Raub der Proserpina, Orpheus in der Unterwelt. Grammatik: Tempuslehre (Jmperfekt und Perfekt, Vorzeitigkeit und Gleichzeitigkeit, consecutio temporum) und Moduslehre (Jndikativ und Konjuektiv in Haupt- und Nebensätzen)

Facharbeiten: 1. Labienus unterwirft die Treverer. 2. Niobes Abstammung und Vermessenheit.

Griechisch: Die Verba auf $\mu\iota$ und die wichtigsten unregelmäßigen Verba. Präpositionen, syntaktische Regeln im Anschluß an die Lektüre (Przygode-Engelmann 2. T.) Wiederholung und Ergänzung des Pensums der U III. Gelesen: Xenoph. Anb. II und III i. A. Alle 14 Tage eine Uebersetzung in das Griechische, jedes Vierteljahr eine Uebersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche als Klassenarbeiten.

Facharbeiten: 1. Jn welcher Lage befand sich das Heer der zehntausend Griechen nach der Schlacht bei Kunaxa? 2. Wie Xenophon zum Heere kam

Französisch: Lektüre von Lesestücken aus Boerner verbunden mit Sprechübungen. Unregelmäßige Verba. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. Drei Gedichte.

Geschichte: Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis 1740, insbesondere brandenburg-preußische Geschichte. Wiederholung der früheren Pensen

Facharbeiten: 1. Wallenstein. 2. Des großen Kurfürsten innere Regierungstätigkeit.

Erdkunde: Landeskunde des Deutschen Reiches. Anfertigung von Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften.

Mathematik: Wiederholung der Bruchrechnung in Anwendung auf Buchstabenausdrücke. Lehre von den Verhältnissen. Potenzen mit positiven ganzen Exponenten. Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Kreislehre. Sätze über die Flächengleichheit der Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Konstruktionsübungen. Jährlich 12 schriftliche Arbeiten.

Naturkunde: Sommer: Lehre vom Bau des menschlichen Körpers und Unterweisung über Gesundheitspflege. Winter: Vorbereitender physikalischer Lehrgang: Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper, sowie Wärmelehre in experimenteller Behandlung.

Facharbeiten: 1. Die Schutzvorrichtung des Auges. 2. Die Druckpumpe.

Untertertia.

(Ordinarius: cand. prob. Szpitter.)

Ev. Religion: Siehe O III.

Kath. Religion: Siehe O III.

Deutsch: Zusammenfassende und vertiefende Wiederholung der grammatischen Aufgaben der drei untern Klassen. 10 Aufsätze, davon zwei Klassenaufsätze. (Erzählungen, leichtere Beschreibungen und Schilderungen, gelegentlich auch in Briefform). Lesen von Gedichten und Prosastücken nach dem Lesebuche von Liermann, Abteilung für Untertertia.

Aufsätze: 1. Thor (nach dem Bilde in der Klasse). 2 Das Erwachen des Frühlings. 3. Weshalb wird Archibald Douglas begnadigt? 4. Welche Vorbereitungen trifft Hagen zur Ermordung Siegfrieds? (Klassenaufsatz). 5. Welche Gründe bestimmten Cäsar den Helvetiern entgegenzutreten? 6. Jnhaltsangabe des Grafen von Habsburg

(in der natürlichen Folge der Begebenheiten). 7. Meine Weihnachtsferien (Brief an einen Freund). 8. Graf Eberhard (Charakteristik). 9. Ein Jagdabenteuer in Afrika (nach dem Gedichte „Der Löwenritt"). 10. Klassenaufsatz.

Latein: Caes. bell. Gall. I—IV in Auswahl. Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. Das Wichtigste aus der Lehre vom Pronomen, Jnfinitivus, Participium; Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Mündliche Uebersetzungen im Anschluß an die Lektüre und aus dem Uebungsbuch von Ostermann. Wöchentlich abwechselnd eine Klassen- und eine Hausarbeit. Jm Jahre 2 Uebersetzungen aus dem Lateinischen.

Facharbeiten: 1. Die Gründe und Vorbereitungen zur Auswanderung der Helvetier. 2. Cäsars Kampf mit den Aduatukern.

Griechisch: Gelesen wurde das erste Buch von Xenophons Anabasis. Jm Anschluß hieran wurden nach der Xenophon-Grammatik von Przygode-Engelmann T. 1, die Schüler in die Kenntnis der Formenlehre und der wichtigsten grammatischen Regeln eingeführt.

Französisch: Winderholung des Quartanerpensums und Durchnahme der Formenlehre ohne die unregelmäßigen Verba. Das Wichtigste über die Pronomina. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. Sprech- und Leseübungen im Anschluß an Boerners Lehrbuch, Ausgabe A.

Geschichte: Geschichte des römischen Kaisertums bis zum Tode des Theodosius; Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Wiederholung des Pensums der Quarta.

Facharbeiten: 1. Alarich. 2. Der Untergang des Geschlechtes der Hohenstaufen.

Erdkunde: Länderkunde der außereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien. Vergleichung mit den Kolonialgebieten anderer Staaten. Anfertigung von Kartenskizzen.

Mathematik: Planimetrie: Erweiterung der Dreieckslehre. Lehre von den Parallelogrammen, den Sehnen und Winkeln am Kreise. Konstruktion von Dreiecken, Parallelogrammen, des Um- und Jnkreises. Arithmetik: Die Grundrechnungsarten. Uebungen im Lösen von Gleichungen 1. Grades.

Naturwissenschaft: Die nacktsamigen Pflanzen und die Kryptogamen; die wichtigsten ausländischen Kulturpflanzen. Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Niedere Tiere und Ueberblick über das Tierreich.

Facharbeiten: 1. Die Pflanzenzelle. 2. Die Tintenfische.

Quarta.

(Ordinarius: Oberlehrer Parnau.)

Ev. Religion: A. T. Patriarchengeschichte. N. T. Markusevangelium. Apostelgeschichte 2. 4—10. Katechismus: 3. Hauptstück ohne Luthers Erklärung. Auswendig gelernt: 4 Kirchenlieder, Psalm 23. 103. 121.

Kath. Religion: Biblische Geschichte des alten Testamentes mit besonderer Betonung seines vorbildlichen und vorbereitenden Charakters. Neues Testament mit besonderer Berücksichtigung der Lehrvorträge Jesu und der Wirksamkeit der Apostel.

Deutsch: Verschiedene Arten der Haupt- und Nebensätze, Satzgefüge, Zeichensetzung. Ergänzung der Formenlehre, einiges aus der Wortbildungslehre, die gebräuchlichsten Fremdwörter (nach dem Hilfsbuche von Matthias). Lesen von Gedichten und Prosastücken, Uebungen im Nacherzählen. Auswendiglernen von Gedichten (nach dem Lesebuch von Liermann-Höfer). 10 Aufsätze, darunter 2 Klassenaufsätze. 10 Diktate.

Latein: Gelesen Lebensbeschreibungen aus dem Uebungsbuch von Ostermann. Einzelne Redensarten und passende Stücke daraus auswendig gelernt. Uebungen im Konstruieren Wiederholung der Formenlehre, das wesentliche aus der Kasuslehre und einiges aus der Tempus- und Moduslehre. Wöchentlich ein Extemporale.

Französisch: Die Anfangsgründe der Formenlehre mit Ausschluß des Konjunktivs Sprechübungen im Anschluß an den Uebersetzungsstoff. Auswendiglernen von kleinen Gedichten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (Diktate, Uebersetzungen, Umformungen, nachahmende Wiedergaben).

Geschichte: Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen; römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Wiederholungen. Einpräguug der wichtigsten Jahreszahlen.

Erdkunde: Länderkunde von Europa außer dem Deutschen Reiche nach dem Lehrbuch von Seydlitz.

Mathematik: Sehübungen an Prismen, Pyramiden, am Cylinder, an Kegel und Kugel. Entwickelung der Grundbegriffe an diesen Körpern. Lehre vom Dreieck.

Rechnen: Zusammengesetzte Regeldetrie. Prozentrechnung. Zins- und Rabattrechnung. Gewinn- und Verlustrechnung.

Naturgeschichte: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Familien von Blütenpflanzen an frischen Exemplaren. Das natürliche System der Phanerogamen. Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Jnsekten.

Quinta.

(Ordinarius: Oberlehrer Borowski.)

Ev. Religion: (2 Std mit Sexta komb.): Bibl. Geschichte des N. T. (Auswahl) — Katechismus: 2. Hauptstück — Lieder: Ein feste Burg; O Haupt voll Blut; Wer nur den lieben Gott läßt walten; O heilger Geist.

Kath. Religion: (komb. mit VI.) Bibl. Geschichte des N. T. bis zur Auferstehung Jesu. Katechismus: Von den Geboten; das Notwendigste von den Sakramenten.

Deutsch und Geschichtserzählung: Lektüre von Prosastücken und Gedichten. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Uebungen im mündlichen Nacherzählen. Wöchentlich ein Diktat, an dem die Zeichensetzung geübt wurde, statt dessen gelegentlich eine Nacherzählung als Klassenarbeit. Der einfache und erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze im Zusammenhang mit der Lehre von der Zeichensetzung.

Latein: Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmäßige Formenlehre, Vokabellernen, Uebersetzungen von Einzelsätzen und zusammenhängenden Stücken des Uebungsbuches. Einübung des acc. c. inf., des participium coniunctum, des abl. absol., des Gebrauchs der Städtenamen. Wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit, gelegentlich statt dieser eine Hausarbeit.

Erdkunde: Die deutschen Länder Mitteleuropas. Weitere Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten sowie des Reliefs. Anfertigung von Kartenskizzen.

Rechnen: Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Uebungen mit benannten Dezimalzahlen. Dreisatzaufgaben. Alle 3 Wochen 2 Klassenarbeiten (auch im Kopfrechnen).

Naturkunde: Eingehende Durchnahme der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung vorliegender Exemplare. Vergleichung ähnlicher Formen. — Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach Präparaten und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen.

Sexta.

(Ordinarius: Oberlehrer Hofmann.)

Ev. Religion: Siehe Quinta. 1 Stunde Sexta allein: 1. Hauptstück — Lieder: Lobe den Herren; Befiehl du deine Wege; Nun danket alle Gott; Lobt Gott, ihr Christen.

Kath. Religion: (2 Stunden komb. mit V.) 1 Stunde VI allein: Die wichtigsten Gebete, Die Katechismustabelle nebst den notwendigsten Begriffserklärungen. Einzelne biblische Geschichten des Alten Testaments.

Deutsch: Grammatik; Redeteile, Declination und Konjugation, Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Lehre vom einfachen Satz; die wichtigsten Regeln über das Komma. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Lernen und Deklamieren von Gedichten. Nacherzählen von Gelesenem und Erzähltem, besonders von Stoffen aus der deutschen Geschichte. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten.

Latein: Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmässige unter Ausschluß der Deponentia. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes und Uebungen im Konstruieren und Uebersetzungen im Anschluß an das Uebungsbuch. Wöchentlich eine Klassenarbeit.

Erdkunde: Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung und erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Länderkunde, beginnend mit dem Kreise Strasburg, Westpreussen und Europa.

Rechnen: Die 4 Grundrechnungsarten mit beliebig großen ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Münzen, Maße und Gewichte nebst Uebungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten Dezimalrechnungen. Resolvieren und Reduzieren. Vorbereitung der Bruchrechnung. Alle $1\frac{1}{2}$ Wochen eine Klassenarbeit, daneben schriftliche Kopfrechenarbeiten.

Naturkunde: Jm Sommer: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen und Besprechung der Formen und Teile der Wurzel, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Jm Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf äußere Merkmale und auf charakteristische Einzelheiten des Knochenbaues nach vorhandenen Präparaten und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht war niemand befreit.

Turnunterricht.

Die Anstalt besuchten im Sommer 1908 206, im Winter 1908/09 193 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Uebungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . .	im S. 24, im W. 23	im S. 5, im W. 6
Aus anderen Gründen . .	im S. —, im W. —	im S. —, im W. —
Zusammen	im S. 24, im W. 23	im S. 5, im W. —
Also von der Gesamtzahl der Schüler . . .	i S. 11,7 %, i. W. 11,8 %	i. S. 2,4 %, i. W. 3,2 %

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 4 Turnabteilungen; zur kleinsten gehörten 32, zur größten 54 Schüler.

Jm Sommer wie im Winter wurden insgesamt 11 Turnstunden erteilt. Jm Sommer fanden in der 3. Turnstunde Turnspiele statt, an denen sich die Schüler aller Klassen beteiligten. Jm Winter wurde in der auf dem Schulhof befindlichen Turnhalle geturnt. Den Unterricht erteilten in der 1. und 2. Abteilung Oberlehrer Steffen, in der 3. Oberlehrer Hofmann, in der 4. Oberlehrer Dr. Winderlich.

Schwimmen können nach Angabe der Schüler 71, also 37 %.

Singen.

Sexta: Noten, Pausen, Takt, rhythmische und theoretische Uebungen, praktische Singübungen, Volkslieder, leichte Choräle.
Quinta: Einführung in die verschiedenen Tonarten, die Zweistimmigkeit, die schwierigeren Taktarten, zweistimmige Volkslieder, einige Choräle.
Gemischter Chor (Quarta bis Prima): Geistliche und weltliche Gesänge, Motetten, Choräle, Vaterlandsgesänge, Volks-, Turn- und Wanderlieder.

Schreiben.

Sexta: Uebungen im Schönschreiben mit Benutzung der Otto'schen Schreibhefte Heft 1, 2, 3, 4, 7, 8.
Quinta: Uebungen im Schönschreiben mit Benutzung der Otto'schen Schreibhefte, Heft 9, 10, 13a, 14a, 15a. Jm Schreiben zurückgebliebene Schüler der Klassen IV — O III erhielten wöchentlich 2 Stunden Schreibunterricht.

Zeichnen.

Quinta: Gedächtniszeichen; Wiedergabe kreisförmiger, elliptischer und geradliniger Formen in zwei Ausdehnungen. Wiedergabe von gepreßten Naturblättern und Schmetterlingen ohne, dann mit Farbe.
Quarta: Fortsetzung der in Quinta begonnenen Uebungen nach zweidimensionalen Formen (Naturblätter, Schmetterlinge, Fliesen, Tapeten, Stoffmuster). Die Zeichnungen werden mit Farbe ausgeführt.
Unter- und Obertertia: Wiedergabe von eckigen und runden Natur- und Kunstgegenständen in drei Dimensionen. — Farbentreffübungen, Zeichnen und Malen ausgestopfter Tiere, frischer Blumen und Zweige.
Unter-Sekunda bis Prima: Wahlfreies Zeichnen. Skizzieren nach Gegenständen des täglichen Gebrauchs, der Kunst und Natur (Napf, Humpen, Kanne, Becher, Krug, Flasche, Topf, Leuchter u. s. w.) und Zusammenstellungen (Buch und Schädel, Kanne — Tasse — Brot) mit Stift und Kreide. Farbige Zeichnungen. Alle drei Wochen geometrisches Zeichen (Ellipsen, Körperschnitte u. a. m.)
An diesem Unterricht nahmen teil: aus I 2, aus IIa 4, aus IIb 11 Schüler.

Rudern.

(Bericht des Schriftführers.)

Große Vorbereitungen waren vorhergegangen, bevor wir, fünf Mann des Gymnasialrudervereins „Wiking“, in einem Doppelvierer die große Fahrt begannen. Am Nachmittage des 3- Juli fuhren wir von Strasburg ab, um nach einer ziemlich wenig abwechselungsreichen Reise an der russischen Grenze entlang nach Gollub und von da nach einem kurzen Aufenthalt in Leibitsch nach Thorn zu gelangen. Die uns vom dortigen Ruderverein gebotene Gastfreundschaft nahmen wir nur für einen Tag an und fuhren dann weiter nach Bromberg

wo wir die schon im voraus in Aussicht genommenen 3 Tage als Gäste des Bromberger Schülerrudervereins vergnügt verlebten. Bis Graudenz, wohin wir dann kamen, hatten wir einigermaßen gutes Wetter. Dieses änderte sich jedoch im Laufe des Tages, sodaß wir uns zu einem unbeabsichtigten Aufenthalt in Mewe genötigt sahen und gezwungen wurden unsere Tagereise in Weißenburg, einem Dorfe des Kreises Stuhm zu beendigen. Bei schönstem Wetter langten wir aber in Danzig an, das allen schon vorher im Geiste gestellten Ansprüchen gerecht wurde. Ein ziemlich starker Wind wehte am Tage unserer Abfahrt, legte sich aber als wir durch die Schleuse „Rote Bude" in das Werder einfuhren, dessen Eigenart kennen zu lernen, wir in Tiegenhof Gelegenheit haben sollten. Mit äußerster Anstrengung gelangten wir in den nun folgenden Tagen trotz der großen Hitze und mangelhaften Verpflegung nach Elbing und von da nach Maldeuten, wo wir die Nacht in der Scheune eines Bauern verbrachten. Die nächste Station war Dt. Eylau. Da wir diese Stadt schon von früher kannten, beschränkten wir uns auf ein gemütliches Zusammensein mit den Eylauer Sportgenossen und ließen uns über die Schwierigkeiten der kommenden Tagereise hinwegtäuschen. Die Enttäuchung war um so größer, als wir uns genötigt sahen, den „Wiking" dreimal umzusetzen und eine schwierige Strecke auf der Eilenz zurückzulegen, ehe wir wieder auf die Drewenz und so nach Neumark kamen. Am 18. Tage waren wir wieder gesund und frisch in Strasburg.

Am 19. September feierte unser Verein sein 4. Stiftungsfest durch eine Wettfahrt auf dem Bachotteksee. Eine Tanzfestlichkeit im Saale des Hotel de Rome in Strasburg bildete den Abschluß unserer Stiftungsfeier.

---

4. Folgende Lehrbücher werden bis auf weiteres im Unterricht gebraucht:

	Klasse
Ev. Religion:	
Preuß-Triebel; Bibl. Geschichten	VI. V.
Lernstoff für den ev. Religionsunterricht in den Schulen der Prov. Westpr.	VI.-V.
Halfmann-Köster, Lesebuch für den ev. Religionsunterricht	UII.-I.
Neues Testament in den mittleren Klassen, in der oberen Vollbibel.	
Kath. Religion:	
Schuster-Mey, Bibl. Geschichten	VI.-IV.
Diöcesenkatechismus für das Bistum Kulm	" "
Dreher, Leitfaden der kath. Religionslehre	UIII.-OIII.
A. König, Lehrbuch für den kath. Religionsunterricht	II.-I.
Kleines Neues Testament, übersetzt von Allioli	" "
Deutsch: Lesebuch von	
Liermann, bearbeitet von Prigge	VI.
" " " Schmidt	V.
" " " Höfer	IV.
" " " Vilmar	UIII.
" " " Pappritz	OIII.
" " " Butzer	UII.
Hopf und Paulsieck, Altdeutsches Lesebuch, bearb. von Kinzel, zusammengestellt v. Scheel bei Mittler und Sohn	OII.
Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis, Weidmann 1902	VI.-I.
Matthias, Hilfsbuch für den deutschen Sprachunterricht.	VI.-OIII.

Latein:

Ostermann-Müller, Lat. Uebungsbuch, für jede Klasse der entsprechende Teil.	
Sexta, Quinta, Quarta Ausgabe C.	VI.-I.
Stegmann, Lat. Grammatik	IV.-I.

Griechisch:

Przygode-Engelmann, Griechischer Anfangsunterricht im Anschluß an Xenophons Anabasis, T. 1 und 2.	UIII.-OIII.
Wendt, Griech. Schulgrammatik	II.-I.

Französisch:

Börner, Lehrbuch der franz. Sprache — Ausgabe A, T. 1 Lehrbuch	IV. III.
„ Teil 2 Hauptregeln der franz. Gr.	OIII.-I.
„ Teil 5 Syntakt. Anhang	UII.-I

Geschichte:

Brettschneider, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte auf höheren Lehranstalten Teil 1	IV.
Brettschneider. Teil 2	UII.
„ Teil 3	OIII.
„ Teil 4	UII.
„ Teil 5	OII.
„ Teil 6 und 7	I.
Putzger, Historischer Schulatlas zur alten, mittleren und neueren Geschichte	IV.-I.

Erdkunde:

Atlas von Lüddeke und Haak 1. Stufe	VI.-IV.
„ „ „ „ „ 2. Stufe	UIII.-OI.
Ev. von Seydlitzsche Geographie (Lehrstoff der V)	V.
„ „ „ IV)	IV.
Kirchhoff, Erkunde für Schulen F. II.	UIII.-UII.

Mathematik und Rechnen:

Müller, die Mathematik auf den Gymnasien und Realschulen Ausgabe A, Teil 1 und 2.	IV.-I.
Schülke, vierstellige Logarithmen	UII-I.
Bardey, Aufgabensammlung	UIII.-I.
Müller-Pietzker, Rechenbuch	VI.-IV.

Naturkunde:

Schmeil, Leitfaden der Zoologie und Leitfaden der Botanik	VI.-OIII.

Physik:

Sumpf, Grundriß der Physik	OII.-I.

Englisch:

Tendering, Kurzgefastes Lehrbuch der engl Sprache, Ausgabe B.	OII.-I.

Hebräisch:

Hollenberg, Hebräisches Schulbuch	OII.-I:
Hebräische Bibel	OII.-I.

Singen:

Baudach und Noack, Schul-Gesangschule und neuer deutscher Liederkranz	VI.-V.
Günther und Noack, Liederschatz	IV.-I.
Ev. Schulgesangbuch für Ostpreußen für die evangelischen Schüler	VI.-I.

Zu empfehlen sind nachstehende Lexika:

Gemoll, Griechisch-Deutsches Schulwörterbuch	UIII.-I.
Menge-Güthling, Griechisch-deutsches Schulwörterbuch	
Menge, Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch	
Langenscheidts Taschenwörterbuch, Hebräisch-deutsch	

5. Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung.

Michaelis 1908. (Es nahmen nur Schüler der sprachlichen Abteilung an der Prüfung teil).

Deutsch: Welchen Einfluß übt Jphigenie auf die Menschen aus, die mit ihr in Berührung kommen?

Lateinisch: Eine Uebersetzung aus dem Deutschen ins Lateinische;

Griechisch: Thuc. III, 2 u. 3 bis *μὴ πειθομένων δὲ πολεμεῖν.*

Mathematik: 1. Die Summe der drei Seiten eines rechtwinkligen Dreiecks ist 30 cm, das Rechteck aus den beiden Katheten ist um 161 qcm kleiner als die Summe der beiden Rechtecke aus der Hypotenuse und den Katheten. Wie lang sind die Seiten des Dreiecks?

2. Hart am Ufer eines Flusses entlang ist eine Standlinie BC = 112 m gemessen. von B und C aus wird der am anderen Ufer stehende Pfahl A unter den Winkeln $\beta = 68^0 4' 13''$ und $\gamma = 71^0 13' 10''$ gegen die Standlinie gesehen. Wie breit ist der Fluß?

3. Ein Dreieck unter Beibehaltung der Seite a in ein anderes zu verwandeln, in dem die beiden Seiten b und c das vorgeschriebene Verhältnis m : n besitzen.

4. Die Seitenkanten und Grundkanten einer quadratischen Pyramide sind gleich. Auf dem der Grundfläche eingeschriebenen Kreise steht ein Kegel von gleicher Höhe mit der Pyramide, der nach Inhalt und Oberfläche mit der Pyramide zu vergleichen ist.

Ostern 1909. Deutsch: „Die Götter sind gerecht: aus unsern Sünden Erschaffen sie das Werkzeug unserer Strafe.“ (Shakespeare). (Anzuwenden auf das Verbrecherpaar im „Macbeth“).

Lateinisch: (sprachliche Abt.): Eine Uebersetzung aus dem Deutschen ins Lateinische; (mathem. Abt.): Cic. Tuscul. disput. I c. 24: in illo libro bis c. 25: eum jurarem esse divinum.

Griechisch: Plato, Gorgias c. 79 von *ὥσπερ γὰρ Ὅμηρος* bis zu den Worten: *ἢδ' εἰς Τάρταρον.*

Mathematik (mathem. Abt.): 1. In welcher Richtung liegt Petersburg von Berlin aus, und wie weit sind beide Städte von einander entfernt? Es hat Petersburg $\varphi = 59^0 56' 36''$ nördl. Breite unh $\lambda = 30^0 18' 14.6''$ östl. Länge, Berlin $\varphi_1 = 51^0 31'$ nördl. Breite und $\lambda_1 = 13^0 23' 43{,}5''$ östl. Länge.

2. Wie groß ist der Rauminhalt des einer Kugel vom Radius r eingeschriebenen größten Kegels?

3. Jemand will seinen $a=50\,000$ Mark betragenden Anteil an einer Erbschaft, der aber erst nach 15 Jahren fällig ist, gegen eine von jetzt ab am Ende jeden Vierteljahrs mit $r=1000$ M auszuzahlende Rente verkaufen. Wieviel Jahre wird er dieselbe beanspruchen können, wenn $p=3\,\%$ gerechnet werden?

4. Nachdem ein Körper von einem Punkte A aus 1 m gefallen ist, stößt er im Punkte B auf eine schiefe Ebene und rollt nun auf derselben ebenfalls 1 m bis C herab. Unter welchem Winkel muß diese schiefe Ebene gegen den Horizont geneigt sein, wenn die Zeit, welche der Körper braucht, um die Bahn A B C zu durchlaufen, das Doppelte derjenigen Zeit sein soll, welche er gebrauchen würde, um direkt von A nach C auf einer schiefen Ebene herabzurollen?

Sprachl. Abt.: 1 Die Summe dreier Zahlen beträgt 36. Vermehrt man die mittelste um $1\frac{1}{2}$, so bilden sie eine arithmetische Reihe; vermindert man die mittelste um 1 so bilden sie eine geometrische Reihe. Wie heißen die Zahlen?

2. Auf der Verlängerung einer Strecke a ist eine zweite Strecke b so abzutragen, daß die vier Endpunkte harmonisch liegen.

3. Wie groß ist der Jnhalt eines geraden Zylinders, dessen Oberfläche 3920,6 qm beträgt und dessen Höhe sich zum Radius des Grundkreises wie 10 : 3 verhält.

4. Es soll die Resultierende dreier Kräfte $k_1=8$, $k_2=15$ und $k_3=10$ konstruiert und berechnet werden, die in einem Punkte angreifen und von denen die beiden ersten unter einem rechten Winkel $\alpha=10^0 3^1 24^2$ gegen einander wirken.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörde.

Datum des Eingangs.

1908.

8. April: Jn der ersten Religionsstunde des neuen Schuljahrs soll vor den evangelischen Schülern des am 21. April stattfindenden 100 jährigen Geburtstages Joh, Heinr. Wicherns gedacht werden.

19. April: Es können noch Anwärter für die Verwaltungssekretariats-Laufbahn der Kaiserlichen Werft in Kiel eingestellt werden. Junge Leute, die die U I einer höheren Lehranstalt mit Erfolg besucht haben, werden angenommen, Abiturienten bevorzugt.

8. Mai: Auf die Bedeutung der Naturdenkmäler wird hingewiesen und den Direktoren und Lehrern der höheren Schulen ans Herz gelegt, durch geeignete Hinweise und Anregungen beim Unterricht die heranwachsende Jugend zur Ehrfurcht vor den Denkmälern der heimatlichen Natur zu erziehen.

20. Mai: Es soll berichtet werden, welche Anordnungen für unsere Anstalt getroffen sind, die Schüler für den Fall einer Feuersgefahr an schnelles und doch geordnetes Verlassen des Schulgebäudes zu gewöhnen.

18. Juni: Es werden die Uebungen bekannt gegeben, die nach § 4 der Bestimmungen vom 15. Mai 1894 zur Aufnahmeprüfung in die Königliche Landesturnanstalt erforderlich sind.

30. Juni: Jm Auftrage des Herrn Ministers werden zwei Exemplare der „Geschichte des Preußischen Staates“ von Professor Dr. Berner als Schülerprämien übersandt.
(Sie wurden am Sedantage dem O I Kumrow und dem U I Marschall durch den Direktor überreicht).

9. Juli: Bei der Prüfung früherer Oberrealschulabiturienten behufs Feststellung der für die Versetzung in die O II eines Realgymnasiums erforderlichen Kennt-

nisse in der lateinischen Sprache ist eine schriftliche Uebersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche und der Nachweis der Kenntnisse der lateinischen Elementargrammatik etwa im Anschluß an die Cäsarlektüre in der mündlichen Prüfung für ausreichend zu erachten.

12. Juli; Der Herr Minister hat dem Oberlehrer Friedenthal den Charakter als Professor verliehen.

30. Juli: Dem hiesigen Gymnasium sind durch den Herrn Minister 700 Mark zur Beschaffung von Lehrmitteln für naturwissenschaftliche Schülerübungen überwiesen.

1. August: Bei den Gymnasien sollen die einzelnen Prüflinge für die mündliche Prüfung zwischen Französisch und Englisch selbst zu wählen haben.

1. August: **Eine Befreiung vom Turnunterricht ist nur dann auszusprechen, wenn wirkliche Leiden nachgewiesen werden, bei denen eine Verschlimmerung durch das Turnen zu befürchten ist. Weiter Schulweg, Bleichsucht, Muskelschwäche, Rachenkatarrh nnd ähnliche Dinge können nicht als ausreichende Gründe für die Befreiung erachtet werden.**

15. August: Dem Professor Friedenthal ist durch Allerhöchsten Erlaß vom 29. Juli d. Js. der Rang der Räte 4. Kl. verliehen worden.

28. August: Oberlehrer Dr. Winderlich soll an dem in der Zeit vom 29. September bis 10. Oktober in Berlin stattfindenden naturwissenschaftlichen Ferienkursus teilnehmen.

29. August: Die Königliche Gärtner-Lehranstalt befindet sich nicht mehr im Wildpark bei Potsdam, sondern ist bereits seit dem 1. Oktober 1903 nach Dahlem bei Steglitz verlegt worden.

12. Septbr.: Die Beibehaltung des ungeteilten Unterrichts wird bis auf weiteres genehmigt.

12. Septbr.: Der Kandidat des höh. Schulamts Szpitter wird vom 1. Oktober 1908 ab zur Ableistung des Probejahres dem hiesigen Gymnasium überwiesen. Gleichzeitig wird ihm die Verwaltuug einer Hilfslehrerstelle übertragen.

26. Septbr.: Oberlehrer Steffen wird zu dem vom 7. bis 17. Oktober d. Js. in Posen stattfindenden französischen Ferienkursus einberufen.

8. Oktober: Der am 19. November bevorstehenden 100 jährigen Wiederkehr der Einführung der preußischen Städteordnung soll in den Schulen gedacht werden.

29. Oktober: Es wird bekannt gemacht, daß die Aufnahme in die Akademie der Künste gewönlich auf drei Semester erfolgt; doch kann, wenn besonderer Fleiß und vorzügliches Talent ausgezeichnete Leistungen erwarten lassen, oder wenn besondere Umstände, namentlich Krankheit, die Erreichung des Zieles gehindert haben, die Studienzeit nach Umständen verlängert werden.

21. Novemb.: Oberlehrer Dr. Winderlich wird zu einer achtwöchigen militärischen Uebung vom 22. Mai 1909 ab beurlaubt.

27. Novemb.: Die Ferien für 1909 sind folgendermaßen festgesetzt:

	Schluß des Unterrichts:	Beginn des Unterrichts:
Zu Ostern:	Mittwoch, den 31. März.	Donnerstag, den 15. April.
Zu Pfingsten:	Donnerstag, den 27. Mai mittags.	Donnerstag, den 3. Juni
Jm Sommer:	Mittwoch, den 30. Juni mittags.	Dienstag, den 3. August.
Jm Herbst:	Donnerstag, den 30. September mittags.	Dienstag, den 12. Oktober.

Zu Weihnachten:

Sonnabend, den 18. Dezember. Dienstag, den 4. Januar 1910.

Zu Ostern 1910:

Mittwoch, den 23. März 1910. Donnerstag, den 7. April 1910.

17. Dezember: Mit Rücksicht auf den Konfirmandenunterricht wird angeordnet, daß bei ansteckenden Einzelerkrankungen von Konfirmanden dem betreffenden zuständigen Pfarramte, bei Ausbruch von Massenerkrankungen oder Epidemien, wenn nur ein Pfarramt am Orte ist diesem und sonst dem Superintendenten bezw Dechanten des Bezirks von den getroffenen Anordnungen Mitteilung zu machen ist.

" Die Direktoren werden zur selbständigen Anweisung des Gnadenvierteljahrs ermächtigt.

23. Dezember: Jm Auftrage Sr. Majestät des Kaisers werden wiederum 2 Bände des Werkes Berner „Geschichte des Preußischen Staates" als Schülerprämien überwiesen.
(Sie erhielten gelegentlich der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers die O II Meyer und Zientak.)

1909.

8. Januar: Die Einführung der vierstelligen Logarithmen von Professor Dr. Schülke wird genehmigt.

19. Januar: Jm Auftrage des Herrn Ministers wird der Anstalt 1 Exemplar des Bordt'schen Werkes zur Aushändigung an einen tüchtigen Schüler der oberen und mittleren Klassen bei der Schulfeier am 27. Januar d. Js. übersandt mit der Maßgabe, daß in dasselbe ein Vermerk über die Verleihung durch Seine Majestät aufzunehmen ist.
(Das Buch erhielt der U III Möller.)

24. Januar: Es wird darauf hingewiesen, daß der Vorsteher der Königlichen Auskunftsstelle für Schulbücher des höheren Unterrichtswesens Prof. Dr. Horn ein Verzeichnis der an den höheren Lehranstalten eingeführten Schulbücher herausgegeben hat, das seit 1906 in 2. Aufl. im Verlage von Teubner erschienen ist.

7. Februar: Der Herr Minister findet sich veranlaßt, in der „Ordnung der Reifeprüfung an den neunstufigen höheren Schulen" vom 27. Oktober 1901 Aenderungen eintreten zu lassen, die bekannt gemacht werden.

25. Februar: Aus Anlaß des 50. Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs wird ein Bild Sr. Majestät zur Verteilung an einen würdigen Schüler der Anstalt übersandt
(Dasselbe erhielt der IIIa Schmidt.)

8. März: Die Beschaffung eines neuen Experimentiertisches für das phys. Lehrzimmer wird genehmigt.

9. März: Professor Ewers wird vom 1. April d. Js. an das Königl. Viktoriagymnasium zu Burg bei Magdeburg versetzt.

11. März: Für den mit 1. April ausscheidenden Gesanglehrer Hasenbein wird der Lehrer Weichel mit der Wahrnehmung des Gesangunterrichtes in den oberen und mittleren Klassen beauftragt.

18. März: Das Schulgeld beträgt vom 1. April ab für die drei oberen Klassen (Obersekunda, Unterprima und Oberprima) der Vollanstalten 150 Mark, für die unteren und mittleren Klassen (Sexta, Quinta, Quarta, Untertertia, Obertertia und Untersekunda) 130 Mark.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr 1908/09 begann am Mittwoch, den 22. April mit der Einrichtung der Klassen sowie der Mitteilung des Stundenplans und der Lehrbücher seitens der Herren Ordinarien. Daran schloß sich die Aufnahme neuer Schüler.

Noch vor Beginn des Schuljahres hatten wir den Verlust eines lieben, hoffnungsvollen Schülers zu beklagen. An den Folgen des Scharlachfiebers starb am 12. April der Untertertianer Bruno Fieberg in seinem Elternhause zu Strasburg. Leider mußte die Anstalt es sich wegen der Ansteckungsgefahr versagen, ihm das letzte Geleit zu geben. Doch ließen das Lehrerkollegium sowie die einzelnen Klassen des Gymnasiums unter dem Ausdruck tiefempfundenen Beileids Kränze auf den Sarg des Entschlafenen niederlegen. Friede seiner Asche!

Wegen großer Hitze fielen am 23. und 30. Mai, am 1., 17. und 20. Juni die letzten Unterrichtsstunden aus.

Am 2. Juni fand unser Schulspaziergang statt. Die kombinierte I fuhr und wanderte auch teilweise nach Culm a. W., II a hatte Allenstein, II b Thorn zum Ziel ihres Ausflugs gewählt. Die III a fuhr nach Graudenz, III b nach Dt. Eylau, IV nach Neumark, während V und VI nach Szabda bezw. Broddydamm und dem Bachottsee marschierten. Alle Teilnehmer versicherten einen genußreichen Tag verlebt zu haben.

Zur Feier des 350jährigen Bestehens des städtischen Gymnasiums zu Danzig am 4. Juni überreichte unser Gymnasium ein vom Herrn Professor Friedenthal verfaßtes griechisches Festgedicht mit entsprechender lateinischer Widmung.

Vom 11. Juni bis zu den Sommerferien war Herr Oberlehrer Dr. Barth zu einer militärischen Uebung beurlaubt. Er wurde durch das Kollegium vertreten.

Auch in diesem Schuljahre hat der Herr Minister in dankenswerter Fürsorge unserm Gymnasium die Summe zon 700 Mark zur Beschaffung von Lehrmitteln für die physikalischen Schülerübungen zugewiesen.

Am 2. September fand zur Feier des Sedantages ein Festakt auf der Aula statt. Die Festansprache hielt dabei der Direktor. Er gedachte des Sedantages als eines Tages des Friedens für das deutsche Vaterland.

Am Nachmittage traten die Schüler auf dem Schulhofe an, um unter Führung der Herren Oberlehrer Dr. Barth und Dr. Winderlich zu einem Kriegsspiel auszurücken. Auf den Höhen von Szabda kam es zum Zusammenstoß der beiden Abteilungen, dessen Erfolg ein glänzender Sieg der unteren und mittleren Klassen über die Primaner und Sekundaner war. Jn dem schön gelegenen Gasthaus Tivoli gönnten wir uns darauf ein Stündchen Rast, um abends kurz nach 7 Uhr den Rückmarsch gemeinsam anzutreten Beim Einmarsch in die Stadt gedachte der Unterzeichnete noch in kurzen Worten der Bedeutung des Tages und brachte ein dreifaches Hoch auf Seine Majestät den Kaiser aus.

Am 17. September $7^1/_2$ Uhr abends hielt Herr Apelle aus Paris vor den Schülern der oberen und mittleren Klassen und einem zahlreichen Zuhörerkreise unserer Mitbürger einen französischen Lichtbildervortrag über seine Vaterstadt. Die deutliche Aussprache des Vortragenden, seine elegante und dabei doch einfache Ausdrucksweise und die prächtigen Lichtbilder bewirkten, daß ihm von Anfang bis Ende die regste Aufmerksamkeit zu teil wurde.

Vom 29. September bis zum 10. Oktober nahm Herr Oberlehrer Dr. Winderlich an einem naturwissenschaftlichen Ferienkursus in Berlin, vom 7. bis 17. Oktober Herr Oberlehrer Steffen an einem französischen Kursus in Posen teil.

Auch im verflossenen Winterhalbjahre wurde dann und wann eine allgemeine Deklamationsstunde auf der Aula abgehalten. Eingeleitet wurde dieselbe immer durch ein gemeinsam gesungenes Volkslied, worauf Schüler der einzelnen Klassen die im Laufe des Schuljahres gelernten Gedichte vortragen mußten.

Für die evangelischen Schüler fand allwöchentlich Montag und Sonnabend zu Beginn der ersten Unterrichtsstunde eine Andacht auf der Aula statt. 10 Schüler aus U III u. O III und 1 aus U I nahmen in diesem Schuljahre an dem Konfirmandenunterricht des Herrn Pfarrer Droß teil.

Am 30. Oktober, dem Reformationstage, versammelten sich die evangelischen Schüler in der letzten Stunde auf der Aula, wo sie von Herrn Professor Ziemann in geeigneter Weise auf die Bedeutung des Tages hingewiesen wurden.

Für die katholischen Schüler fand jeden Sonntag und an den sonstigen Feiertagen um $8^1/_2$ Uhr vormittags Gottesdienst in der Pfarrkirche statt. Am 25. März wurden 22 Schüler der VI—U III, die in besonderen Stunden von Herrn Oberlehrer Parnau vorbereitet waren, zur ersten hl. Kommunion angenommen. Die übrigen erwachsenen Schüler gingen wie bisher viermal zu den hl. Sakramenten.

Jm Winterhalbjahr unterzog sich Herr Professor Friedenthal der Mühe, den Primanern in 1 Stunde wöchentlich (Montag 5—6 Uhr) kunstgeschichtliche Vorträge zu halten. Die Schüler lohnten seine Mühe durch vollzählige Beteiligung und gespannte Aufmerksamkeit.

Am 3., 4 und 5. Dezember unterzog Herr Provinzialschulrat Professor Kahle unsere Anstalt einer eingehenden Besichtigung. Für die auf reicher Erfahrung beruhendan lehrreichen Winke und Weisungen, die er bei dieser Gelegenheit den einzelnen Herren gab, sind wir ihm zu großem Danke verpflichtet.

Jm verflossenen Schuljahre fanden in unserer Anstalt zweimal Reifeprüfungen unter Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Kahle statt. Bei der ersten, am 12. September 1908, erhielten 3, bei der zweiten, am 26. und 27. Februar d. Js., 9 Oberprimaner das Zeugnis der Reife.

Mittwoch, den 27. Januar $10^1/_2$ Uhr vormittags feierten wir den Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs unter großer Beteiligung der Behörden sowie der Eltern der Schüler und von Freunden der Anstalt. Die Schülerkapelle trug zunächst stimmungsvoll die Ouvertüre zur Oper Oberon vor. Darauf brachte Herr Gesanglehrer Hasenbein mit seinem gemischten Chor das Halleluja aus dem Messias von Händel mit Jnstrumentalbegleitung zu Gehör. Dann führten Schüler der oberen und mittleren Klassen eine Szene aus dem vaterländischen Festspiel „Die Lützower" von Hans Meyer auf. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Steffen. Er sprach über Fichters prophetische Sendung und seine Reden an die deutsche Nation. Das „Heil dir im Siegerkranz" mit Orchesterbegleitung beschloß die erhebende Feier.

Die Bewegungsfreiheit, die in ihrer Bedeutung für die Arbeitsfreudigkeit unserer Primaner gewürdigt wird, ist auf Grund eingehender Besprechungen mit dem Herrn Provinzialschulrat und den Fachlehrern innerhalb der gebotenen Grenzen gefördert worden.

Von größeren Arbeiten, die von Schülern der sprachlich-historischen Gruppe zur Durchsicht eingereicht wurden, verdienten Anerkennung:

Schillers Wallensteins Lager und O Ludwigs Torgauer Heide. Ein Vergleich.
Das Kulturhistorische in Meier Helmbrecht von Wernher dem Gärtner.
Dürer, die Melancholie. — Die Jphigenie von Goethe und Euripides. — Die Tragik des Künstlertums. — Deutsche Kolonisation in Westpreussen und Posen. — Jnnere Kolonisation Friedrichs des Großen. — Die Beziehungen zwischen den Wundertaten und Worten Jesu im Johannesevangelium.

Von fremdsprachlichen Arbeiten seien erwähnt:

Griechische Jnhaltsangabe der ersten 12 Kapitel von Tacitus' Germania.
Lateinische Jnhaltsangabe der Leichenrede des Perikles
Eine Abhandlung de J. Caesaris exitu nach Plutarh. — Uebersetzuug eines Teiles der Wolken des Aristophanes.
Lateinische Jnhaltsangabe des X. Buches von Quintilians Jnstitutio oratoria.
Deutsche Uebersetzung aus der διδαχὴ τῶν δώδεκα ἀποστόλων τοῖς ἔθνεσιν.
Uebersetzung eines Teiles des Rolandsliedes nebst Jnhaltsangabe des 2. Teiles.
Englische Uebersetzung eines Teiles der Histoire d'un Conscript von Erckmann-Chatrian
Französische Jnhaltsangabe des Misanthrope von Molière.
Lateinische Jnhaltsangabe von Ciceros 4. Rede gegen Verres.
Lateinische Uebersetzung der Unterredung Egmonts mit Alba aus Goethes Egmont.
U. a. m. Außerdem verdienen die umfangreichen mathematischen Ausarbeitungen von Schülern der mathematisch-naturwissenschaftlichen Gruppe sowie die regen physikalischen Uebungen der Primaner und teilweise auch Obersekundaner erwähnt zu werden.

Wie das Schuljahr 1908 mit einem Trauerfalle begonnen hatte, so ging es mit einem solchen zu Ende. Am 16. Februar starb an Darmschwindsucht unser lieber Schüler, der Sextaner Arthur Dietrich, tiefbetrauert von seinen Eltern, Geschwistern und seinen Mitschülern.

Am 19. Februar gaben ihm das Lehrerkollegium sowie die drei unteren Klassen des Gymnasiums das Geleite zum Friedhof. Ein aus Primanern und Sekundanern gebildeter Männerchor sang ihm den letzten Scheidegruß. Er ruhe sanft!

Mit dem Schlusse des Schuljahres scheidet nach fast siebenjähriger Wirksamkeit an dem hiesigen Gymnasium Herr Professor Ewers aus unserer Mitte, um in gleicher Eigenschaft an das Kgl. Gymnasium zu Burg (Prov. Sachsen) überzugehen. Wir verlieren in ihm einen liebenswürdigen Kollegen, seine Schüler einen für sein Fach begeisterten und unablässig tätigen Lehrer und Freund. Unsere besten Segenswünsche begleiten ihn.

Mit ihm verläßt uns auch Herr Oberlehrer Dr. Barth, um einem Ruf an die städtische Oberrealschule zu St. Petri und Pauli in Danzig zu folgen. Er hat nur 2 Jahre unserm Kollegium angehört. Doch hat er sich in der kurzen Zeit durch die Frische seines Unterrichts die Liebe seiner Schüler, durch sein ansprechendes Wesen die Freundschaft seiner Kollegen erworben. Wir wünschen ihm Glück für seine fernere Wirksamkeit.

Ferner gibt auch Herr Gesanglehrer Hasenbein seine Tätigkeit an unserer Anstalt auf, um als technischer Lehrer an das neubegründete Königl. Realgymnasium Danzig-Langfuhr überzugehen. Auch ihn sehen wir ungern scheiden, weil er in seinen Schülern die Lust am deutschen Liede zu erhalten und zu fördern wußte. Die Anstalt wird ihm stets ein dankbares Andenken bewahren.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Uebersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres 1908.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1908	14	14	13	18	17	22	20	26	32	176
2. Abgang b. z. Schluss des Schuljahres 1907	8	3	3	3	1	2	2	3	1	26
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	8	8	10	12	17	15	21	22	—	—
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	3	11	3	2	6	3	3	22	53
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1908	14	14	23	20	22	25	27	27	31	203
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	1	1	—	1	—	—	3
6. Abgang im Sommerhalbjahr	4	3	1	4	—	—	—	3	—	15
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	1	1	—	—	—	1	—	3
8. Frequenz am Anfange des Winterhalbjahres	10	11	23	18	23	25	28	25	31	194
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	1	—	—	—	—	2	—	3
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	1	—	—	—	—	—	3	4
11. Frequenz am 1. Februar 1909	10	11	23	18	23	25	28	27	28	193
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1909	19,5	19,4	19,1	17,4	16,1	14,3	13,5	12,0	11,1	

2. Uebersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	ev.	kath.	mos.	Einh.	Ausw.
1. Anfang des Sommerhalbjahrs 1908	96	99	8	99	104
2. Anfang des Winterhalbjahrs 1908	91	95	8	92	102
3. Am 1. Februar 1909	88	97	8	94	99

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst erhielten Ostern 1908: 13, Michaelis 3 Schüler.

Von diesen gingen zu einem praktischen Beruf ab zu Ostern 2, zu Michaelis 3 Schüler.

3. Uebersicht über die Abiturienten.

	Lfd. No.	Namen	Geburts- Tag	Geburts- Jahr	Geburts- Ort	Conf.	Stand und Wohnort des Vaters	Auf der Anstalt (Jahre)	In I (Jahre)	Gewählter Beruf
Michaelis 1908	294	Alfred Brennicke	28. Dez.	1887	Franzburg in Vorpommern	ev.	Kreisbaumeister Neumark	$4^1/_2$	$3^1/_2$	Medizin
	295	Erich Brennicke	23. Apr.	1889	Franzburg	"	"	$3^1/_2$	$2^1/_2$	Steuerfach
	296	Fabian Wierzchowski	20. Jan.	1887	Briesen, Kreis Briesen	kath.	Rentier, Strasburg	6	$2^1/_2$	Medizin
Ostern 1909	297	Otto Foth *	5. Sept.	1890	Komini, Kreis Strasburg	ev.	Besitzer in Komini	$2^3/_4$	2	Jura
	298	Konstantin Jaranowski	13. Nov.	1888	Seeheim, Kreis Briesen	kath.	Besitzer in Seeheim	9	2	Philologie
	299	Karl Kumrow	21. Aug.	1890	Warschau	ev.	Kaufmann in Warschau	9	2	Handelsfach
	300	Max Meincke *	8. Juni	1888	Odry, Kr. Konitz	"	Lehrer in Strasburg	11	3	Mathematik
	301	Oskar Schattat	13. Juli	1885	Danzig	"	† Bataillonsbüchsenmacher Strasburg	11	4	Theologie
	302	Konrad Schultz	17. März	1891	Neuenburg, Kreis Schwetz	"	† Amtsrichter in Neuenburg	9	2	Jura
	303	Ludwig Zielezinski	24. Aug.	1890	Strasburg Wpr.	kath.	Gerichtssekretär Strasburg	10	2	Tierarzneikunde
	304	Georg Ziemann	12. Dez.	1890	Königsberg i. Pr.	ev.	Professor Strasburg	2	2	Neuere Sprachen
	305	Pankratius Ziemkowski	12. Mai	1888	Terreschewo, Kreis Löbau	kath.	† Lehrer in Wrotzk Kreis Strasburg	$6^1/_4$	3	Tierarzneikunde

* wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Stiftungen und Unterstützungen.

1. Die Zinsen des Jubiläumsstipendiums im Betrage von 50 M. wurden dem Unterprimaner Hensel, die der Rosenow'schen Stipendiums, ebenfalls 50 M., dem Unterprimaner Boelk zugewiesen.

2. Der hiesige Kreisausschuß verlieh auf Empfehlung des Direktors je 50 M. dem Oberprimaner Schattat und dem Unterprimaner Zielinski. Der Unterzeichnete spricht dafür im Namen der Anstalt seinen herzlichen Dank aus.

3. Freischule wurde bedürftigen und würdigen Schülern in dem gesetzlich zulässigen Umfange (10 %) gewährt.

4. Die Unterstützungskasse wies am 12. März auf:

a) eine Einnahme von	154,12 M.
b) eine Ausgabe von	89,18 M.
Bestand am 12. März 1909:	64,94 M.

5. Die Schülerkrankenkasse hatte am 12. März:

a) eine Einnahme von	289,13 M.
b) eine Ausgabe von	193,00 M.
Bestand am 12. März 1909:	96,13 M.

Beide Kassen wurden vom Herrn Professor Ewers verwaltet.

VI. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, den 15. April morgens 8 Uhr.

2. Die Aufnahmeprüfung findet für alle Klassen am Donnerstag, den 15. April morgens 9 Uhr statt. Die sich zur Aufnahme meldenden Schüler haben ihren Tauf- bezw. Geburtsschein, ein Impf- bezw. Wiederimpfungsattest und, falls sie eine öffentliche Schule besucht haben, ihr Abgangszeugnis vorzulegen. **Für Extraprüfungen werden Gebühren erhoben**.

3. Zur Aufnahme in die Sexta wird gefordert:

a. Saubere deutsche und lateinische Schrift, Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift.
b. Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe Fehler niederzuschreiben.
c. Kenntnis der Redeteile uud der Beugung von Haupt und Zeitwort mit lateinischer Terminologie, Unterscheidung von Prädikat, Subjekt, Objektiv und Attribut.
d. Gewandheit in den 4 Spezies mit ganzen Zahlen im Zahlenkreis bis 1000, Kenntnis der deutschen Maße und Gewichte, Verwandlung einer benannten Grösse in eine Grösse der nächsthöheren Einheit und umgekehrt (Einfachster Fall des Resolvierens und Reduzierens) Schreiben und Lesen der Zahlen bis 1,000,000.
e. Einige Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und neuen Testaments.

4. Gesuche um Befreiung vom Schulgeld sind vor dem Beginn eines jeden Halbjahres zu erneuern und zu begründen. Es können dabei nur solche Schüler berücksichtigt werden, deren Begabung für die höhere Schule ausreicht und deren Betragen und Fleiß zu keinem Tadel Anlaß gegeben haben.

5. Die Wahl der Pension auswärtiger Schüler bedarf der Genehmigung des Direktors, die v o r h e r einzuholen ist.

6. Die obere Altersgrenze für die Aufnahme in die Sexta ist das vollendete 12., für die Quinta das vollendete 13., für die Quarta das vollendete 15. Lebensjahr.

7. Zur Vermeidung der bei Schülern so häufigen Rückgratsverkrümmungen ist die Bestimmung getroffen, daß die Schüler der Klassen VI—OIII ihre Bücher in einem Tornister oder Rucksack tragen müssen. Auch den Sekundanern wird daher dringend empfohlen, ihre Bücher in einem Rucksack zu tragen, zumal sie bei dem geschlossenen Vormittagsunterricht mehr Bücher mitbringen müssen als sonst. Andernfalls müssen sie sie wenigstens mit einem Riemen zusammenschnüren.

8. Der Unterricht wird im Sommerhalbjahr für alle Schüler um 7^{30} morgens beginnen und um 1 Uhr mittags schließen; im Winterhalbjahr dagegen von 8 Uhr morgens bis 1^{30} mittags dauern.

9. Der Unterzeichnete wird an **jedem Schultage von 12—1 Uhr** in seinem Amtszimmer zu sprechen sein.

Strasburg, im März 1909.

Prof. Marschall,
Direktor.

